

ZürcherUnterländer

FÊTE DES VIGNERONS

Viel Kultur und doch noch ein Umzug

Am 4. August hat der Kanton Zürich seinen Gastauftritt am Winzerfest in Vevey – eine «grosse Kiste» für die Zürcher Staatskanzlei, die aber das Know-how und die nötigen Beziehungen dafür hat.



Grosses Spektakel, viel Volk in Vevey: ein Ort, der Aufmerksamkeit verspricht. Bild: Keystone

Am 1. September 2017 kam die Einladung aus Vevey. «Wir waren einer der ersten Kantone, die zugesagt haben», sagt Werner Malär von der Zürcher Staatskanzlei. Das hatte den Vorteil, dass es noch eine Auswahl gab unter den möglichen Daten für einen Gastauftritt am Fête des Vignerons. Es ist das erste Mal, dass die Deutschweizer Kantone eingeladen sind, sich je einzeln einen Tag lang an dem rund dreiwöchigen Fest zu präsentieren. Zürich entschied sich für den 4. August – ein Sonntag, womit auch für Publikum gesorgt sein dürfte.

«Alle Kantone haben ein grosses Programm auf die Beine gestellt», weiss Malär. Auch Zürich stemmt «eine grosse Kiste». Der Auftritt beginnt mit Technomusik bereits am Samstagabend und mit klassischer Musik zum Sonnenaufgang. Es geht weiter mit Darbietungen von Pop bis Gipsy. Videokunst wird gezeigt. Auch Dada und Tanz dürfen nicht fehlen. Das Organisationskomitee in Vevey habe ausdrücklich erbeten, dass sich der Kanton auch von seiner modernen Seite zeige und nicht nur Trachten zu sehen seien, sagt Malär.

**«An Zürich als grössten Kanton
werden auch Erwartungen**

Thomas Marth. 05:00

Infobox

Der Kanton Zürich präsentiert sich «schampar joli»

Das Motto des Zürcher Kantonstages am 4. August an der Fête des Vignerons steht unter dem Motto «schampar joli». So viel Zürcher Kultur auf engstem Raum ist selten. Sie wird auf drei vom Fest-OK bereitgestellten Bühnen und an diversen verstreuten Standorten präsentiert. Man hoffe nicht nur auf ein gutes Echo der Gastgeber, sondern auch auf zahlreiche Besucher und Besucherinnen aus Zürich, sagt Werner Malär von der Zürcher Staatskanzlei. Mit einer grösseren Präsentation vor Ort ist auch der Branchenverband Zürcher Wein. Speziell für Vevey wurden zwei auf drei Meter grosse Fotohintergründe erstellt – etwa vom Sechsläutenplatz oder dem Rheinfall, die für Selfies zur Verfügung stehen. (tma)

gestellt - die wir möglichst auch erfüllen wollen.»

Werner Malär
Abteilung Veranstaltungen und Repräsentation,
Zürcher Staatskanzlei

Er leitet die Abteilung Veranstaltungen und Repräsentation in der Staatskanzlei des Kantons Zürich. Sie ist die zentrale Stabstelle des Regierungsrates. Malärs Abteilung existiert, seitdem er sie leitet: seit 17 Jahren. Sie umfasst neben ihm eine Mitarbeiterin und das Team der Weibellinnen und Weibel. Zuvor hatte er 13 Jahre die offiziellen Anlässe des Zürcher Stadtrates organisiert.

Nicht zu schlagender Vorteil

Zu seinen Aufgaben gehört es, alle repräsentativen Auftritte des Regierungsrates zu organisieren. Das sind rund 100 pro Jahr. Er ist aber auch zuständig für den Empfang eines frisch gewählten Zürcher Nationalratspräsidenten (zuletzt Jürg Stahl, 2016) oder eines Zürcher Bundesrates (zuletzt Ueli Maurer, 2009). Als Rosine, so Malär, gibt es dazwischen auch mal richtig grosse Anlässe. Zuletzt war das der Marché-Concours in Saignelégier, an dem der Kanton Zürich 2016 Gastkanton war – und nun eben die Fête des Vignerons, welche nur einmal pro Generation stattfindet. 1999 wurde das Fest letztmals durchgeführt.

An Zürich als grössten Kanton werden bei solchen Auftritten auch gewisse Erwartungen gestellt – die man möglichst auch erfüllen will, wie Malär betont. Dazu greift er bei Bedarf auch auf externe Hilfe zurück, in diesem Fall auf die Kommunikationsagentur EggliWitsch. Mitinhaberin Rea Eggli ist versierte Kulturmanagerin und auch bekannt als Mitbegründerin der Zürcher Crowdfunding-Plattform Wemakeit.com, ausserdem als Macherin von Letsmuseum. Letzteres ist eine Plattform, die alternative Museumstouren verkauft, unterstützt vom Migros-Kulturprozent.

Die Agentur konnte einen nicht zu schlagenden Vorteil vorweisen: Sie ist im Auftrag der Fête des Vignerons auch als Schnittstelle für die Betreuung aller Deutschschweizer Gastkantone zuständig. Somit ist man nah dran am OK in Vevey. Malär: «Das hat uns sehr viel gebracht.»

Lotteriefonds, Sponsoring

Mit der kantonalen Kulturfachstelle und EggliWitsch zusammen wurde eine Liste von Künstlerinnen und Künstlern zusammengestellt. Praktisch alle haben zugesagt, freut sich Malär. An der Gage allein liegt es nicht. Eine solche werde zwar gezahlt, es sei aber auch Freiwilligenarbeit gefragt. Die Bühnen für die Auftritte werden vom Fest-Komitee zur Verfügung gestellt. Ihre elektronische Ausstattung ist jedoch eher bescheiden. Diesbezüglich konnten nicht alle Wünsche der Künstler erfüllt werden, sagt Malär. Zu hören sein werden zum Beispiel Sebass, Michael von der Heide oder die ETH Big Band.

Das Budget für den Zürcher Auftritt beträgt 500000 Franken. In dieser Grössenordnung kann der Regierungsrat in Eigenregie Beiträge aus dem Lotteriefonds beschliessen. Es gibt aber auch Sponsoring. m4music (Migros-Kulturprozent) fördert seit 22 Jahren Nachwuchstalente und bespielt eine Bühne in Vevey. Fünf Formationen von Punk Rock bis Electro Trip Hop treten auf. «Eine gute Gelegenheit für junge Talente, sich auch in der Romandie zu präsentieren», erklärt Malär deren Interesse an einem Auftritt. Er fordert ihnen allein schon von der Anreise her einiges an Eigeninitiative.



Regelmässige Telefonkonferenz für die Fête des Vignerons: Werner Malär in seinem Büro. Foto: Thomas Marth

Auf einige Erfahrung kann «Zürich tanzt» zurückblicken. Nach dem Festival in Zürich präsentiert es sich am 4. August mit diversen Aktivitäten in Vevey. Geboten werden Performances, Workshops und Kurse für alle. Im Weiteren werden Einblicke in die Zürcher Videokunst geboten mit Projektionen. Das Cabaret Voltaire entführt mit einem Pop-up-Museum in die Welt des Dadaismus. Food Zürich und der Berg und Tal Markladen präsentieren handverlesene Zürcher Essenwaren. Das finanzielle Risiko tragen sie selbst, betont Malär.

Ein günstiger Umzug

Und dann gibt es auch noch einen Umzug. Neben dem Kulturprogramm war seitens des OK ausdrücklich ein solcher gewünscht worden. Der Regierungsrat wollte darauf verzichten – zu teuer, zu aufwändig. Dann stellte sich heraus, dass eine grössere Zahl Zürcher Zünfter ohnehin einen Abstecher nach Vevey vorhatte – wie schon 1999, kostümiert in einem Extrazug. Sie erkundigten sich beim OK in Vevey, wie sie sich ins Fest integrieren können – und wurden an die Staatskanzlei verwiesen. «Ein Glücksfall», sagt Malär. Aus rund 800 kostümierten Zünftern lässt sich gut ein Umzug formen. Der Wunsch des Kantons war, dass auch die Begleiterinnen kostümiert sind. Die Zünfter zahlen den Extrazug sowie ihre Eintrittsbillete zum Winzerschauspiel, die Staatskanzlei offeriert einen Lunch-Sack für die Fahrt.

Die Musik der Kantonspolizei, die Spielsektion UOV Zürich und die Stadtharmonie Winterthur-Töss komplementieren die Parade. Im Zug reist auch die offizielle Zürcher Delegation mit Regierungspräsidentin Carmen Walker Späh an der Spitze mit. Sie wird eine Rede halten. Zünfter und Offizielle werden sich gemeinsam die um 11 Uhr beginnende Show in der grossen Arena anschauen. Der Umzug beginnt um 17 Uhr.

Vor allem die Details

Malär ist Winterthurer. Sein Berufsleben hat er mit einer Kochlehre begonnen. Er hat auf Kreuzfahrtschiffen gearbeitet und sich an der Luzerner Hotelfachschule weitergebildet. Ein Anlass wie die Fête des Vignerons bedeute viel Teamarbeit aller Beteiligten, betont er. Für den Auftritt in Vevey leitet er seit einem Jahr alle drei

Wochen eine Koordinationsitzung. Am meisten Arbeit und zuweilen auch Überstunden verursachen ihm die Details. Er will den Aufwand aber auch nicht übertrieben dargestellt sehen. Er dürfte sich in der Grössenordnung einer Einladung an die Olma bewegen, sagt er. Mit einer solchen rechnet er bis 2024 oder 2025.

www.sk.zh.ch/kantonstagzuerich

Erstellt: 29.07.2019, 17:40 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein